

Regionale Wertschöpfung

WAS WÄRE DEINE REGION OHNE DICH?

Wenn wir über regionale Wertschöpfung sprechen, denken wir meist in bekannten Größen: Umsatz, Arbeitsplätze, Gewerbesteuer, Kaufkraft, Infrastruktur oder Lieferketten. Und wir fragen, welche Bedingungen eine Region Unternehmen bieten muss, damit sie dort erfolgreich wirtschaften können.

Das ist die klassische Perspektive – und sie ist wichtig.

Aber was passiert, wenn wir die Blickrichtung einfach einmal umdrehen?

Unternehmen nutzen nicht nur Standortfaktoren. Viele Unternehmen sind selbst ein Standortfaktor!

Denn ein Handwerksbetrieb ist ja nicht nur ein Unternehmen mit Umsatz und Beschäftigten. Er bedeutet auch: Können ist vor Ort verfügbar. Wege bleiben kurz. Probleme können gelöst werden. Ein Pflegedienst bedeutet nicht nur Wertschöpfung. Er kann darüber entscheiden, ob Menschen in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können. Ein Ausbildungsbetrieb hält Wissen in der Region und gibt es an die nächste Generation weiter. Ein innovatives Unternehmen erhöht die Fähigkeit einer Region, eigene Lösungen für neue Herausforderungen zu entwickeln.

Und plötzlich verändert sich die Frage. Nicht mehr nur: Wie viel Wert wird hier erwirtschaftet?

Sondern auch: Was kann diese Region, weil es dieses Unternehmen hier gibt?

Das ist für uns der entscheidende Perspektivwechsel. Regionale Wertschöpfung ist dann mehr als ein Geldkreislauf. **Sie wird zu einem Wertschöpfungsökosystem aus Unternehmen, Menschen, Wissen, Versorgung, Beziehungen, Innovation und Engagement.**

Die traditionelle Sicht betrachtet eine Region vor allem als Standort, dessen Qualität Unternehmen nutzen. Die Powerregionen-Sicht betrachtet Unternehmen zusätzlich als Mitgestalter dieses Standorts. Jeder Betrieb kann Fähigkeiten, Wissen, Versorgung, Problemlösungskompetenz und Verbindungen in eine Region einbringen – auf ganz unterschiedliche Weise und in ganz unterschiedlichem Umfang.

Und das Spannende daran? Wir beginnen, Unternehmen anders zu sehen. Nicht nur danach, was sie verkaufen, sondern danach, was durch sie möglich wird.

Genau deshalb stellen wir in dieser Ausgabe die ungewöhnliche Frage:
Was wäre deine Region ohne dich?

Vielleicht liegt darin sogar eine neue Definition von regionalem Wert: Der wahre Wert einer Region ist auch das, was sie aus eigener Kraft möglich machen kann. Beachten Sie hierzu gerne unsere Grafik "Regionale Wertschöpfung" zur besseren Übersicht.

Herzliche Grüße
Katja Peteratzinger



REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

*Zwei Sichtweisen.
Eine große Chance.*



*Weil du
deine Heimat
liebst.*

TRADITIONELLES VERSTÄNDNIS

Oft wirtschaftlich gedacht.



Wertschöpfungskette
Wie viel Umsatz entsteht regional?



Wie viel Geld bleibt in der Region?



Lokale Lieferketten
Woher kommen Produkte und Dienstleistungen?



Ausbildungsplätze zählen
Wieviel junge Menschen werden ausgebildet?



Gewerbesteuer
Welche Steuereinnahmen bleiben in der Region?



Infrastruktur =
Straßen, Breitband und Gewerbegebiete.



Innovation =
neues Produkt/Technologie



Standortattraktivität
Wie ist die Region als Standort positioniert?



„Buy local“



Region als Standort



Unternehmen nutzt Standortfaktoren



Erfolg des einzelnen Unternehmens

POWERREGIONEN SICHTWEISE

Ganzheitlich. Zukunftsfähig.
Menschenzentriert.



Wertschöpfungsökosystem
Was wird durch einen Akteur regional überhaupt möglich?



Welche **Fähigkeiten** bleiben in der Region?



Lokale Handlungsfähigkeit



Wissen und Können
in die nächste Generation übertragen



Beitrag zur **Funktionsfähigkeit des Ortes**



Infrastruktur =
auch Handwerker, Pflege, Handel, Produktion, Beratung, Ehrenamt



Innovation =
neue **regionale Problemlösungsfähigkeit**



Selbstwirksamkeit einer Region



Build local



Region als **gemeinsames Unternehmen**



Unternehmen ist selbst Standortfaktor



Resilienz des gesamten regionalen Systems

*Der wahre Wert einer Region
ist das, was sie selbst
möglich machen kann.*

